

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Potsdam • Baptisten

06
2019



www.baptisten-potsdam.de



Foto: B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de



**Freundliche Reden sind Honigseim,
süß für die Seele und heilsam für die Glieder.
(Sprüche 16,24)**

MONATSSPRUCH

JUNI 2019

**Freundliche Reden
sind Honigseim,
süß für die Seele
und heilsam
für die Glieder.**

Sprüche 16,24



Die zwischenmenschliche Unfreundlichkeit, egal ob virtuell im Internet oder auf der Straße, nimmt in der Gesellschaft gefühlt für viele zu. In manchen europäischen Städten wird man an einen freundlichen Umgang miteinander bereits durch Werbeplakate oder Aufforderungen in der Straßenbahn erinnert. Gesprochene Worte haben Macht. Sie können aufbauen oder zerstören, Frieden erhalten oder Streit provozieren. Salomo hat dieses Thema in seiner Sammlung von weisen Sprüchen und praktischer Unterweisung wiederkehrend in vielen guten Ratschlägen und beherzigenswerten Warnungen aufgegriffen.

Zu Salomos Zeit waren süße Speisen keine Alltäglichkeit und Honigseim, ein altes Wort für den unverarbeiteten Honig in der Wabe, war eine köstliche, süß-würzige Delikatesse und wurde als Heilmittel angewendet. Freundliche Worte sind wie der genießerische Biss in eine Honigwabe: Sie sind kein Honig, den man jemandem ums Maul schmiert und kein loses Geplapper, sondern sie kommen von Herzen - sind ehrlich, mitfühlend, anerkennend, ermutigend, wertschätzend, respektvoll. Sie sind wie ein wohlthuendes Geschenk für den Empfangenden, das die Seele streichelt. Der Gebende tut sich selbst auch etwas Gutes, denn es ist inzwischen wissenschaftlich belegt, dass Freundlichkeit zur eigenen körperlichen und seelischen Gesundheit beiträgt.

Freundlichkeit als Selbstzweck oder eine Anleitung zur Selbstoptimierung lagen aber nicht in der Absicht Salomos. Vielmehr war seine menschliche Weisheit Ausdruck nachdenklichen Glaubens und in der Ehrfurcht vor Gott begründet, die für ihn in alle Bereiche des Lebens ausstrahlte.

So spiegelt sich in diesem Weisheitsspruch für ein gelungenes Miteinander Freundlichkeit als ein wichtiger Wesenszug Gottes wieder. In den Psalmen besingt David die Freundlichkeit Gottes (z.B. Psalm 34,9) und im Neuen Testament haben wir in Jesus ein Vorbild der Freundlichkeit Gottes in Person. Letztlich ist es die Erfahrung von Gottes Freundlichkeit, die Menschen zur Buße führt (Römer 2,4). Als seine Ebenbilder hat Gott für uns ebenfalls Freundlichkeit im Umgang miteinander vorgesehen. Leider gelingt uns das meistens gerade dann nicht, wenn wir an dem Punkt besonders herausgefordert werden, weil unser Gegenüber sich alles andere als wohlwollend verhält. Rechthaberei, Egoismus, verletzter Stolz, Gleichgültigkeit oder Ungeduld können uns genauso im Weg stehen.

Freundlichkeit ist eine Frucht des Geistes (Galater 5,22), die in einem allmählichen Prozess und einer gelebten Beziehung zu Gott wachsen darf. Da, wo wir vielleicht am liebsten ausrasten, meckern oder schweigen würden, kann uns der Geist Gottes zum Innehalten bewegen und freundliche Worte schenken, die uns von selbst nicht eingefallen wären. Die Reaktion kann überraschend ausfallen – auf beiden Seiten. Das ist nicht nur einen Versuch wert.

Sonja Giebler

Gottesdienstplan

Datum		Predigt	Thema	Leitung
02.06.19	10 Uhr	M. Lefherz	Abendmahlsgottesdienst	T. Gierloff
09.06.19	10 Uhr	D. Knelsen	Pfingstgottesdienst	W. Henze
16.06.19	10 Uhr	M. Lefherz		W. Trost
23.06.19	10 Uhr	M. Lefherz		A. Lerch
30.06.19	10 Uhr	M. Lefherz		W. Henze
07.07.19	10 Uhr	M. Lefherz	Abendmahlsgottesdienst	J. Leistner

Wichtige Termine

- 21.04.-09.06. Ostern-Pfingsten: Oster-Leute-Aktion des Bundes EFG zum Jahresthema „Spiritualität“
- 29.05.-01.06. Bundesratstagung in Kassel
- 04.06. 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelabend bei uns
- 06.06. 19.30 Uhr AK Gottesdienst-Moderation
- 13.06. 15-17 Uhr Begegnungscafé (Sommerfest).
- 14.-16.06. TeenCamp B-BRB in Großzerlang
- 20.06.-28.06. Jugendfreizeit in Tschechien
- 21.06. Gruppe 55Plus: Busfahrt zur Landesgartenschau in Wittstock

Vorschau

- 27.07.-02.08. SOLA für Kids 10-13 J. „Die Wikinger“
- 08.08. 15-17 Uhr Begegnungscafé

19.08.	19 Uhr Worship Circle
30.08.-01.09.	Gemeindefreizeit in Groß Pinnow
13.-15.09.	Chorleiterseminar
23.09.	19 Uhr Worship Circle
30.09.-2.10.	Pastorenstudientagung B-BRB
05.-12.10.	CJE-Freizeit

Mittjahrsputz

Ein neues Gebäude ist fertig und das bedeutet mehr Raum für alle Gruppen, um sich auszubreiten. Aber halt auch mehr Raum, der wieder saubergemacht werden muss. Dieser und anderer lustigen Putz-Aufgaben, die bei diesem und den letzten Frühjahrsputzen liegen geblieben sind, wollen wir uns am Sa., 08. Juni annehmen. Dafür würde ich mich über fleißige Helfer freuen, die mit mir an diesem Tag den Putzlappen schwingen. Oder die uns einen Kuchen zur Stärkung backen. Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen!

Euer Hausmeister Karl

Hochzeitsfeier

Liebe Gemeinde,

am Ende der Sommerferien steht für uns ein besonderes Highlight an: unsere Hochzeit! Dazu wollen wir euch ganz herzlich einladen. Wir würden uns freuen, wenn ihr diesen Tag mit uns feiert. Der Gottesdienst

wird am 03.08.2019 um 14:00 Uhr in der Baptistengemeinde Potsdam beginnen. Danach sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Gerne könnt ihr uns mit einer Kuchenspende unterstützen. Wendet euch dafür einfach an Erika Rieland.



Liebe Grüße, Theresa und Josef

„Der Brotmacher: Bäcker. Beter. Unternehmer.“

Buch von Andrea Specht und Karl-Dietmar Plentz, Brunnen-Verlag, 208 Seiten, 17 €

Eine Buchempfehlung von Annegret Rohland

Nach kurzer Einleitung und Vorstellung seiner Person erzählt der nun schon überregional bekannte Karl-Dietmar Plentz in 6 Kapiteln Episoden aus seinem Leben.

Der Bogen spannt sich über Erzählungen aus seiner Kindheit und Jugend, seiner Berufsausbildung in der DDR, Partnersuche und Familiengründung mit den Herausforderungen als Vater von 5 Kindern, dem Zusammenleben mit seinen Eltern unter einem Dach, seinen ständig wachsenden Aufgaben als Bäckermeister und Unternehmer, Netzwerker und engagierter Christ in Wirtschaft und Politik.

Der Leser erfährt: Das Bäckerhandwerk ist sein Beruf, er ist Unternehmer mit Herz und Seele, aber seine eigentliche Berufung ist eine andere. Als engagierter und bekennder Christ möchte er in erster Linie „Salz und Licht“ für unsere Welt sein, wie es Jesus Christus von seinen Jüngern in der Bergpredigt fordert, Matth.5, 13-16. Das zieht sich wie ein roter Faden durch dieses Buch und sein Leben. Hierfür setzt er sein Charisma (in christlichem Sinne seine Gnadengaben) ein, wobei das Gebet einen hohen Stellenwert einnimmt.

Fast rastlos ist Karl-Dietmar Plentz auf der Suche nach „frisch gebackenen Ideen“, die in zahlreichen Aktionen umgesetzt werden und mediale Aufmerksamkeit regional und überregional erregen. Schließlich führt ihn seine „extreme Umtriebigkeit“ (Zitat), die Vielzahl der Projekte, Veranstaltungen, Ehrenämter in Verbänden, Vereinen, Kirche und Politik in das Erschöpfungssyndrom Burn-out. Ehrlich berichtet Karl-Dietmar Plentz darüber, wie er und seine Familie damit umgehen, welche Konsequenzen sie daraus ziehen.

Hier stellt sich sogar für manch christlichen Leser die Frage nach der richtigen Dosis. Müssen alle Möglichkeiten, die sich bieten, permanent genutzt werden, um zu missionieren?

Auf manche Statements und Aussagen zu Gebetserhörungen, Gottes Willen und seinen Plänen werden nicht christliche und skeptische Leser befremdet reagieren und sich eher von dieser Art seines wiederholten und demonstrativen Glaubensbekenntnisses irritiert fühlen.

Die offene Art und Weise, wie Karl-Dietmar Plentz aus seinem Leben erzählt, sich in sein Herz schauen lässt, sich selbstkritisch und oft humorvoll unter die Lupe nimmt, macht das Buch zu einem, das lesens- und empfehlenswert ist. Es regt sogar dazu an, manches in seinem eigenen Leben zu überdenken.

Das ganze Leben im Kleinformat

Manche von euch waren vielleicht schon in dieser großen Modelleisenbahnausstellung in Hamburg. Ich selbst war noch nie da, bewundere aber den Aufwand und die kunstvolle Kleinarbeit, die die Betreiber der Ausstellung investiert haben. Viele Besucher sind davon begeistert, wie hier das ganze Leben im Kleinformat gezeigt wird. Ich kenne Besucher, die schon mehrmals dort waren und jedes Mal etwas Neues entdeckt haben.

Man muss aber nicht unbedingt nach Hamburg reisen, um so etwas zu entdecken. Es gibt Filme, You-Tube-Videos, Musik, Kunstausstellungen, Bücher, Geschichten, Radioberichte, Gedichte, Situationen im täglichen Leben und vieles mehr, wo man, auf einen vergleichsweise kleinen Raum oder eine relativ kurze Zeitspanne zusammengepresst, das ganze Leben im Kleinformat sieht:

- Da ist Leid, aber auch Trost und Hoffnung.
- Da wird das Leben gefeiert, und hinterher stellen sich der Kater und Ernüchterung ein.
- Da gibt es Entdecker-, Macher- und Entwickler-Typen, die immer forsch voranschreiten, aber auch andere, die immer hinten mit der „letzten Gruppe“ gehen und den Müden und fußlahm Gewordenen gut zureden und ihnen Mut machen.
- Da herrscht Friede, Freude, Eierkuchen, aber im Hintergrund „brodelt“ es.
- Da ist Streit, aber auch Miteinander-Reden und Vergebung und Versöhnung.
- Da sind die Prominenten, die von den Medien übermäßig umschwärmt werden, und die sich als Privatperson oft einsam und missverstanden fühlen.
- Da ist Unzulänglichkeit, aber auch Zufriedenheit und Angenommen-Sein.
- Da sind hässliche Lebenssituationen, aber auch Menschen, die anpacken, damit sich die Situation für die anderen zum Besseren wendet.

Wenn man genau hinhört und sieht, entdeckt man vieles von alledem. Das sind alles Punkte, die zu unserem menschlichen Leben gehören, gute und schlechte Seiten. Es bleibt nicht nur einseitig und eindimensional, sondern es wird versucht, ein „komplettes, mehrschichtiges Bild“ zu vermitteln.

So etwas findet man natürlich nicht überall, (es gibt auch schlechte Bücher, Lieder und Filme). Mich begeistern aber immer wieder Bücher, Lieder und Filme, in denen das alles vorkommt. Gerade, wenn die „guten Seiten“ gezeigt werden, die sich bewusst gegen das Negative wenden, erinnert mich das ganz stark an die Wesenseigenschaften Jesu. Er kannte alles, was zum Menschsein gehört, und setzte sich trotzdem (oder gerade deswegen) dafür ein, dass wir wieder durch den Glauben an ihn eine Verbindung zu Gott dem Vater bekommen können. In seinen Gleichnissen aus dem täglichen Leben konnte Jesus verdeutlichen, wie Gott ist und uns dadurch neue Perspektiven eröffnen.

Ich wünsche euch, dass ihr in eurem Alltag, viele solcher „Gleichnis-Situationen“ entdeckt, die euch nicht nur mehr von der Welt, sondern auch mehr von Jesus zeigen.

Philipper 4, 8 (Hoffnung für Alle): „Schließlich, meine lieben Brüder, orientiert euch an dem, was wahrhaftig, gut und gerecht, was anständig, liebenswert und schön ist. Wo immer ihr etwas Gutes entdeckt, das Lob verdient, darüber denkt nach.“

A. S.

TBB geht in die nächste Runde

Nach den Sommerferien starten wir wieder mit einem neuen Jahr „Teens Bible Basic“ und eingeladen sind alle Teens, die im September 12 Jahre alt sind.

Wir werden uns in 40 Sessions mit den Basics des christlichen Glaubens beschäftigen. Dazu fahren wir zweimal auf eine Wochenendfreizeit, erleben einen Klettertag und andere Events und werden über die Bibel, die Kirchen und persönliche Spiritualität sprechen. Es geht nicht darum, dass die Teens die „richtigen“ Antworten lernen, sondern dass sie sich mit dem Glauben auseinandersetzen, um ihren eigenen persönlichen Weg gehen zu können.

Das gilt übrigens nicht nur für Kinder, die bereits in der Gemeinde zu Hause sind. Teens Bible Basic gibt allen zwischen 12 und 14 Jahren die Chance, sich mit dem christlichen Glauben persönlich auseinander zu setzen und schließt nach zwei Jahren mit einem feierlichen Segnungs-Gottesdienst ab, ohne dass man sich dort zu irgendetwas verpflichten muss.

Wir wollen Euch Eltern und Teens für diese nächste TBB-Runde gerne zu einem Infoabend einladen, an dem Ihr auch Fragen zu uns und unserem Konzept loswerden könnt. Dieser Infoabend wird am 04.06.2019 um 19 Uhr in den Räumen der Baptistenkirche Potsdam stattfinden. Falls ihr an diesem Termin nicht könnt, meldet euch gerne bei mir.

Daniel Knelsen

Neues aus der baptistischen Welt

FeG: Davon sprechen, was am christlichen Glauben lieb und teuer ist

Für „ganz natürliche Gespräche“ über den christlichen Glauben hat sich der Leiter des neu geschaffenen Praxisinstituts Evangelisation im Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG), Pastor Arndt Schnepfer (Braunschweig), ausgesprochen. „Alle Christen kennen das Glück beim Bibellesen, die empfundene Freude durch die Gottesdienste, das Reden Gottes im Herzen“, schreibt Schnepfer in einem Kommentar in dem Magazin der Freikirche „Christsein heute“ (Witten). Es sei doch menschlich, davon zu sprechen. Auch bei der Evangelisation gehe es um nichts anderes, als davon zu sprechen, „was mir wichtig und teuer ist“. Wie Schnepfer schreibt, soll das im September 2018 gestartete Institut helfen, evangelistische Fähigkeiten zu erlangen und erfolgreiche Modelle der Evangelisation vorzustellen. Es gehe auch darum, die Gemeinkultur zu prägen.

Russlanddeutsche: Plattform für eine verbindliche Zusammenarbeit

55 freikirchliche russlanddeutsche Gemeinden mit baptistischer und mennonitischer Prägung haben sich im lippischen Detmold zu einem neuen Gemeindebund zusammengeschlossen. Er hat rund 13.000 Mitglieder. Im neuen Verband gehen die bisher bestehenden Verbände Bund Taufgesinnter Gemeinden (BTG, Detmold) und Konferenz evangelischer Freikirchen (KeF, Bielefeld) auf. Der Zusammenschluss soll für eine Übergangszeit von bis zu drei Jahren den Namen BTG-KeF tragen. Er wird von einem zwölfköpfigen Vorstand um den bisherigen Leiter des BTG, Pastor Heinrich Klassen (Bielefeld), geleitet. Der neue Bund solle den Gemeinden und den mit ihnen verbundenen Bibelschulen und Missionswerken „eine Plattform für eine verbindliche Zusammenarbeit bieten“, so Klassen. Schwerpunkte seiner Arbeit sollen Evangelisation und Mission sein. Außerdem solle er eine größere Wahrnehmung der russlanddeutschen Christen in der Öffentlichkeit erreichen, etwa durch öffentliche Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Fragen. Ziel sei es, in den kommenden zwei bis drei Jahren Verbandsstrukturen aufzubauen und einen gemeinsamen Bekenntnistext zu formulieren.

Russland: Baptistisches Moskauer Theologische Seminar wiedereröffnet

60 Tage lang musste das „Moskauer Theologische Seminar“ des russischen Baptistenbund auf staatlichen Druck schließen. Seit dem 26. März ist es wieder in Betrieb, bestätigte der Präsident der Ausbildungsstätte, Peter Mitskevich. Die Schließung war von der Bundesbehörde für die Aufsicht in Erziehung und Wissenschaft, Rosobrnadzor, angeordnet worden, nachdem sie vermeintliche Verstöße gegen Bauvorschriften und Ausbildungsstandards festgestellt hatte. Auch die regelmäßigen Gottesdienste konnten in dem versiegelten Gebäude

nicht mehr stattfinden. Die 138 eingeschriebenen Studenten durften das Haus nicht mehr betreten. Von der Einstellung des Unterrichtsbetriebs betroffen waren auch die 1.500 Studenten im Fernstudium. Nach den Worten von Miskevich sei die Schließungsaufforderung völlig unerwartet erfolgt. Die Studenten seien aber andernorts zusammengekommen, um für die Beilegung des Konfliktes zu beten.

Israel: Palästinensische Christen kritisieren Rechtsruck

Bei der Parlamentswahl in Israel hat das rechte Lager um Regierungschef Benjamin Netanjahu (69) deutlich gewonnen. Netanjahus rechtskonservativer Likud habe 35 von 120 Mandaten erhalten, genauso viele wie das Oppositionsbündnis Blau-Weiß von Ex-Militärchef Benny Gantz (59), berichteten israelische Medien. Netanjahus Lager rechter und religiöser Parteien kann aber mit einer Mehrheit von 65 der 120 Mandate rechnen. Für die christliche Minderheit ist das Ergebnis keine Überraschung, schreibt der Dozent für Altes Testament am evangelischen Bibelkolleg in Bethlehem, der Baptistenpastor Dr. Yohanna Katanacho (Nazareth), in einem Kommentar auf der Internetseite „Come and See“. „Die israelische Kultur verlagert sich seit vielen Jahren in Richtung auf rechte Parteien.“ Ziel sei ein jüdischer Staat mit nur einer Sprache (hebräisch) und Einwohnern von nur einer ethnischen Herkunft (Juden). Katanacho: „In dieser Realität haben die Palästinenser in Israel ernste Probleme mit der Führung.“ „Die Kirche ist aufgerufen, der Politik des Hasses und der Diskriminierung mit einer Politik der Liebe zu begegnen und eine Gesellschaft zu fördern, die auf Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit beruht.“

Weltbund: Wo Baptistengemeinden wachsen

Die Baptistengemeinden in Afrika, Asien und Lateinamerika erleben ein großes Wachstum. Das erfuhr der Referent für Integration und Fortbildung, Pastor Thomas Klammt (Wustermark bei Berlin), auf der Tagung der Exekutive des Baptistischen Weltbundes (BWA) in Falls Church bei Washington. Wie er in einem Bericht schreibt, hat beispielsweise in den letzten 20 Jahren in Bangladesch jede der 200 Gemeinden eine weitere Gemeinde gegründet. In dem asiatischen Land gibt es drei Baptistenbünde mit heute über 1.000 Gemeinden und mehr als 88.000 Mitgliedern. Das Treffen in den USA zählte 30 Teilnehmer aus 20 Ländern. Eine Baptistenpastorin aus Syrien berichtete, dass es ihr gelungen sei, trotz des Bürgerkrieges in dem Land in der Hauptstadt Damaskus den bekannten Jesus-Film in einem öffentlichen Kino zu zeigen. Der Baptistische Weltbund vertritt Baptistenbünde in 125 Ländern mit zusammen 48 Millionen Mitglieder.

Verantwortlich für den Inhalt:

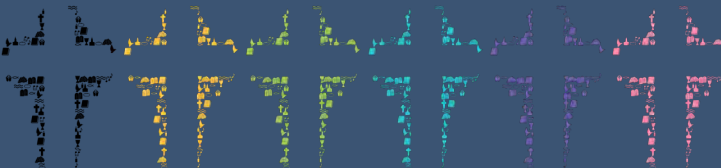
Oncken Verlag, Klaus Rösler, E-Mail: roesler@oncken.de

Regelmäßige Termine

So	09:30	Gebetszeit
	10:00	Gottesdienst (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl) parallel dazu: Kindergottesdienst und alle 14 Tage: "Teens Bible Basic" für Teens von 12-14 danach: Kirchencafé
	18:00	"connection junge erwachsene" von 18-28
	18:00	Abendgottesdienst "Späti" (meist am letzten So des Monats)
	19:30	Chor "Kirchenwind" (www.kirchenwind.de)
Mo	09:30	Bibellesekreis (1. Montag im Monat)
	18:00	Frauenkreis (2. Montag im Monat)
Di	19:00	Blaukreuz-Selbsthilfegruppe Alkohol
Mi	16:30	Bibelgespräch, von November-März Beginn um 16 Uhr
Do	10:00	55 plus (3. Do im Monat, Treffpunkt nach Absprache)
	15:00-	Offenes Begegnungscafé (2. Donnerstag im Monat)
	17:00	
	19:00	Blaukreuz-Selbsthilfegruppe Alkohol
Fr	16:00	Kindergruppe jPot (8-13 Jahre)
	18:30	"Connection-Jugend"

In den Ferien fallen einige Veranstaltungen aus – siehe Terminkalender auf den Innenseiten. Außerdem finden an verschiedenen Wochentagen Hauskreise statt - Informationen bei Pastor Lefherz.

Bitte bis 30.6. anmelden: Gemeindefreizeit in Groß Pinnow vom 30. August – 1. September 2019 !





R. Piesbergen 1995